Captain Ivory - No Vacancy



(46:37, CD, Eigenpressung/Just for Kicks, 2016)
Captain Ivory haben ihr zweites Werk herausgebracht: Auf “No Vacancy” hören wir neben *Jayson Traver* (Gesang und Gitarre), *Robbie Bolog* (Gitarre, Lap Steel) und *Steve Zwilling* (Piano, Organ) die beiden neu rekrutierten Musiker *Brett Smith* am Bass und *Seth Maschari* an Drums und Vibes. Das Album klingt nach einer erwachsenen, reifen Band, die nach jahrelangem Touren viel gelernt hat und auf dreckige Gitarrensounds, rauen und gleichzeitig leichten Gesang und eingängiges Songwriting steht. Dies hört man auch direkt in den ersten beiden Tracks, ‘Broken Light’ und dem Titelsong.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Vor allem Letzterer groovt sommerlich daher, mit einigen netten Vibraphon-Einwürfen. Die Stimme von *Jayson Traver* ist schön rau und rotzig und passt gut zum Gesamteindruck. Nach der Hälfte kommt ein Break, ein neues Riff, eine tolle Steigerung (“ooh”), bevor es richtig losgeht und ein Gitarrensolo par excellence hingelegt wird. Ein Hammer-Lied, das wird live sicherlich ein Klassiker. In ‘Skinning the Hand’ sind vor allem die locker-leichte Klavier- und Keyboardarbeit

sowie der coole Basslauf hervorzuheben.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
‘Cascades Of Spain’ kommt genauso entspannt und schunkelig daher und ruft Urlaubsstimmung hervor, während ‘Paper Towns’ in der zweiten Hälfte eine fast jazzige Stimmung aufweist. Danach geht es meist hart und rockig, aber trotzdem abwechslungsreich weiter. Travers Stimme erinnert zeitweilig an *John Frusciante*, was dem Ganzen aber keinen Abbruch tut, und die Musiker bearbeiten ihre Instrumente selbstsicher. ‘Never Mine’ ist ein weiterer Höhepunkt des Albums, sowohl musikalisch als auch gesanglich. Ähnlich wie ‘No Vacancy’ hat er das Potenzial für eine große Live-Nummer.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Aufgenommen wurde das Album in verschiedenen Studios zwischen Nashville und Indianapolis, ca. 90 Prozent direkt live aufs Band. Die Umsetzung ist klasse gelungen, das Album macht Spaß und wird live erst recht rocken!
Bewertung: 10/15 Punkten (KR 10, PR 10)

Surftipps zu Captain Ivory:
Facebook

Twitter
Bandcamp
Soundcloud
YouTube
Spotify
Instagram
Wikipedia